

**Notmaßnahmen Wassereinsparungen, städtische Zierbrunnen,
Nachrüstung MSR-Technik**

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01210

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.07.2026
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Reduzierung des Wasserverbrauches der städtischen Brunnen im öffentlichen Raum.
Inhalt	Vorschlag des Baureferates zur unmittelbaren, ökologisch und ökonomisch wirksamen Senkung des Wasserverbrauches, durch die Nachrüstung von mindestens 30 mit Trinkwasser betriebenen Brunnen.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	900.000,- Euro verteilt über vier Jahre
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	1. Das Baureferat wird beauftragt, die Nachrüstung von MSR-Technik an mindestens 30 Zierbrunnen mit hohem Wasserverbrauch in den kommenden drei Jahren auszuführen. 2. Die Stadtkämmerei wird beauftragt, die Fortschreibung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2026 – 2030, Investitionsliste 1 zu ändern. 3. Das Baureferat wird beauftragt, die für 2027 ff. erforderlichen Haushaltsmittel sowie Verpflichtungsermächtigungen zu den jeweiligen Haushaltsplanverfahren rechtzeitig anzumelden. 4. Die Stadtkämmerei wird beauftragt, dem Baureferat die in 2026 erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel in Höhe von 90.000 € auf der Finanzposition 3600.950.7620.2 auf dem Büroweg zur Verfügung zu stellen.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	- Brunnen - Wasser - Trinkwasser - Einsparungen
Ortsangabe:	- Gesamtes Stadtgebiet

**Notmaßnahmen Wassereinsparungen, städtische Zierbrunnen,
Nachrüstung MSR-Technik**

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01210

Anlage: Mitzeichnung Stadtkämmerei

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.07.2026
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Eine direkte Befassung der Vollversammlung ist notwendig, um die vorgestellten Einsparmaßnahmen zur Reduktion des Trinkwasserverbrauchs bei städtischen Brunnen sofort ab Beschlussfassung sukzessive umzusetzen und zeitnah Einsparungen, z. T. noch während dem derzeitigen Notstand geringer Grundwasserbestände, zu erzielen.

Durch historisch niedrige Niederschläge im Frühling dieses Jahres ist die Grundwasserneubildung in den Wassergewinnungsgebieten der Stadtwerke München (SWM) deutlich reduziert. Für die Grundwasserneubildung sind die aktuellen, vereinzelt niederschläge der vergangenen Wochen nach Angaben der SWM nahezu unerheblich. Zugleich ist der Trinkwasserverbrauch in München und in den mitversorgten Umlandgemeinden in den Sommermonaten Juni und Juli dieses Jahres höher als gewöhnlich gewesen, u. a. aufgrund von Hitzetagen. Um den Verbrauch zu senken und damit die sichere Versorgung aller Menschen mit Trinkwasser dauerhaft zu gewährleisten, hat die Landeshauptstadt München am 14.07.2026 eine Allgemeinverfügung erlassen, welche den Verbrauch von Trinkwasser insbesondere im privaten Bereich einschränkt.

Das Baureferat hat bereits ab 01.07.2026 und damit vor Erlass der Allgemeinverfügung den Trinkwasserverbrauch der Brunnenanlagen kurzfristig um über 40 % reduziert. Hierfür wurden zehn der 200 Zierbrunnen, die aufgrund technischer oder örtlicher Gegebenheiten besonders viel Wasser verbrauchen, abgeschaltet und bei 56 Brunnen mit bereits verbauter MSR-Technik (Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik) die Betriebszeit von 14 auf 10 Stunden täglich reduziert (alte Laufzeit: von 8 bis 22 Uhr; neue Laufzeit: von 10 bis 20 Uhr). Damit war sichergestellt, dass die Brunnen während der heißesten Tageszeiten zur Abkühlung der Menschen in Betrieb sind und gleichzeitig der Wasserverbrauch substantiell gesenkt werden konnte. Die 200 Zierbrunnen der Stadt tragen seit jeher zur positiven Prägung unseres Stadtbildes bei und sind teilweise Denkmäler und Dokumente der

Stadtgeschichte. Die Brunnen sind darüber hinaus nicht nur repräsentative Zierde, sondern auch Teil der blau-grünen Infrastruktur Münchens. Bei Hitze kühlen Brunnen die Umgebung durch Verdunstung. Betretbare Brunnen, wie der Stachusbrunnen, die vor allem bei Kindern sehr beliebt sind, bieten an Hitzetagen unmittelbare Abkühlung und Erfrischung und erfüllen eine Hitzeschutzfunktion. 50 der 200 Zierbrunnen werden zudem als Trinkbrunnen betrieben, was ebenfalls besonders bei Hitze dem Gesundheitsschutz dient. Die Wohlfahrtswirkung der Brunnen konkurriert jedoch mit ihrem Verbrauch von Wasser als knappe Ressource.

Die Einsparung von Trinkwasser ist ein dauerhaftes Ziel der Landeshauptstadt München. Aufgrund der o. g. Notlage waren ad-hoc Maßnahmen notwendig. Mittel- und langfristig stellt die ersatzlose Abschaltung von großen Brunnen, insbesondere aufgrund ihrer Hitzeschutzfunktion und ihrem wichtigen Beitrag zur grün-blauen Infrastruktur keine Lösung dar; jedoch sind jetzt alternative kurzfristige Maßnahmen zu ergreifen, um den gewünschten und notwendigen Einspareffekt beim Verbrauch von Trinkwasser schnell und dauerhaft zu erzielen. Auch zukünftig sind aufgrund des fortschreitenden Klimawandels Einsparungen beim Trinkwasserverbrauch erforderlich.

Zur systematischen Reduzierung des Wasserverbrauchs sind derzeit von 200 bereits 62 Brunnen mit Umwälzanlagen ausgestattet. Einmal eingespeistes Trinkwasser wird dabei durch z. T. aufwändige Pumpen- und Steuertechnik in einem geschlossenen Kreislauf immer wieder verwendet und nur Verluste, insbesondere durch Verdunstung, müssen nachgespeist werden. Das Wasser wird dabei kontinuierlich aufbereitet, entkalkt und keimfrei gehalten. In allen Anlagen ist nach einigen Wochen trotz alledem eine Spülung und Austausch des Wassers notwendig. Die Technik dafür bedarf einer eigenen Räumlichkeit, der sogenannten Brunnenstube. Die Brunnenstube, die einem zugänglichen größerem Kellerraum ähnelt, muss in unmittelbarer Nähe des Brunnens Platz finden. Zum wassersparenden Betrieb von Brunnen sind Umwälzanlagen sehr effektiv – jedoch auch anspruchsvoll in der Realisierung, beim Platzbedarf und der Wartung. Das Baureferat baut neue Brunnen grundsätzlich mit Umwälzanlagen. Allerdings ist die Nachrüstung bestehender Brunnen, wenn überhaupt möglich, aufwändig, langwierig und teuer. Um relevante Einspareffekte zu erzielen, wären viele Millionen Euro für die Nachrüstung von Brunnenstuben und Umwälzanlagen erforderlich; an einigen Stellen wäre die Realisierbarkeit kaum möglich aufgrund dichter Spartenlage oder flächiger Unterbauung im Bestand, z. B. durch S- oder U-Bahnbauwerke. Eine Amortisation der kostenintensiven Nachrüstung von Brunnenstuben über Wassereinsparung wäre darüber hinaus nur vereinzelt bzw. über sehr lange Zeiträume hinweg gegeben.

Ein effizienteres Mittel zur unmittelbaren, ökologisch und ökonomisch wirksamen Senkung des Wasserverbrauchs ist die Steuerung der täglichen Betriebszeiten durch eine MSR-Technik (Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik). Voraussetzung hierfür ist eine Stromversorgung. Damit lässt der Wasserdurchfluss tageszeitabhängig ausschalten oder drosseln. Räumlich gesehen nimmt diese MSR-Technik einen deutlich geringeren Platz als die o. g. Umwälzanlagen in Anspruch. Lediglich eine Integration weiterer technischer Bauteile (MSR-Technik) in die bestehende Brunnenanlage ist erforderlich. Maßgeblich für den Aufwand ist die Nachrüstung der Stromversorgung, i. d. R. muss einmalig ein Stromanschluss hergestellt werden.

61 der 200 Brunnen sind bereits mit MSR-Technik ausgestattet. Die 139 Brunnen, welche noch nicht über eine MSR-Technik verfügen, haben zusammen einen Tagesverbrauch von ca. 1.700 m³. Durch Priorisierung von Brunnen, die aufgrund technischer oder örtlicher Gegebenheiten besonders viel Wasser verbrauchen, könnten durch die Umrüstung von 30 Brunnen insgesamt bis zu 700 m³ Wasser pro Betriebstag (ca. 40 %) bei 10-stündigem Betrieb eingespart werden.

Für die Nachrüstung sind zusätzliche Investitionen für die Stromversorgung (Erschließung) sowie die Beschaffung und Einbau der MSR-Technik notwendig. Pro Brunnen wird hierbei in Abhängigkeit von den Erschließungskosten von 15.000 - 35.000 € ausgegangen. Die erforderlichen Gesamtinvestitionen i. H. v. 900.000.- € für die Nachrüstung von min. 30 Brunnen wird sich durch die Einsparung von Wasser- und Abwasserkosten amortisieren. Den eingesparten konsumtiven Kosten stehen geringfügig zusätzliche Kosten für den Unterhalt der MSR-Technik entgegen. Der konkrete Zeitpunkt der Amortisation ist abhängig von den tatsächlichen Laufzeiten der Brunnen, der Entwicklung der Wasserkosten und den Ausschreibungsergebnissen und wird nach 2-4 Jahren erwartet. Die Nachrüstung ist durch eine gestaffelte Umsetzung und durch entsprechende Umpriorisierung mit bestehendem Personal innerhalb von drei Jahren leistbar.

Das Programm zur Sofortumrüstung verteilt sich auf insgesamt 3 Jahre und ist dem investiven Haushalt zuzuordnen. Die Veranschlagung erfolgt auf der MIP-Maßnahme 3600.7620. Der Mittelabfluss verteilt sich wie folgt: 2026 (90.000 €), 2027 (350.000 €), 2028 (300.000 €) und 2029 (160.000 €). Um unmittelbar nach Beschlussfassung mit der Sofortumrüstung zu starten, werden dem Baureferat die erforderlichen Mittel für 2026 per Mittelbereitstellung von der Stadtkämmerei bereitgestellt; die erforderlichen Beträge für 2027 - 2029 werden im Rahmen der regulären Haushaltsplanung vom Baureferat angemeldet. Die in 2026 benötigten Verpflichtungsermächtigungen sind im Teilhaushalt des Baureferats vorhanden. Das Baureferat wird die Stadtkämmerei im Rahmen des regulären Haushaltsverfahren über die erzielten Einsparungen im konsumtiven Haushalt informieren. Die Einsparungen kommen dem Hoheitshaushalt direkt zugute.

Die ersten 10 Brunnen könnten mit diesem Vorgehen bereits bis zur kommenden Brunnensaison umgerüstet werden und dann bis zu ca. 300 m³ Wasser pro Betriebstag sparen. Der Fischbrunnen als Brunnen mit dem höchsten Tagesverbrauch wird priorisiert.

Es ist keine Klimaschutzrelevanz gegeben.

Die Stadtkämmerei hat die Beschlussvorlage mitgezeichnet.

Anhörung von Bezirksausschüssen

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung von Bezirksausschüssen nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag der Referentin

1. Das Baureferat wird beauftragt, die Nachrüstung von MSR-Technik an mindestens 30 Brunnen mit hohem Wasserverbrauch in den kommenden drei Jahren auszuführen.
2. Die Stadtkämmerei wird beauftragt, die Fortschreibung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2026 – 2030, Investitionsliste 1, wie folgt zu ändern:

MIP alt:

„Errichtung u. Nachrüstung von Brunnen im öffentl. Raum“
IL 1, Maßnahme-Nr. 3600.7620, Rangfolge-Nr. 002

	GRZ	Gesamtkosten in 1.000 €	Bisher finanziert	Programmzeitraum 2026 - 2030	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Restfinanzierung 2032 ff
	950	1.300	1.212	88	88	0	0	0	0	0	0
B	Summe	1.300	1.212	88	88	0	0	0	0	0	0
G	Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Z	Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St.A.		1.300	1.212	88	88	0	0	0	0	0	0

MIP neu:

„Errichtung u. Nachrüstung von Brunnen im öffentl. Raum“
IL 1, Maßnahme-Nr. 3600.7620, Rangfolge-Nr. 002

	GRZ	Gesamtkosten in 1.000 €	Bisher finanziert	Programmzeitraum 2026 - 2030	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Restfinanzierung 2032 ff
	950	2.110	1.212	898	88	350	300	160	0	0	0
B	Summe	2.110	1.212	898	88	350	300	160	0	0	0
G	Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Z	Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St.A.		2.110	1.212	898	88	350	300	160	0	0	0

3. Das Baureferat wird beauftragt, die für 2027 ff. erforderlichen Haushaltsmittel sowie Verpflichtungsermächtigungen zu den jeweiligen Haushaltsplanverfahren rechtzeitig anzumelden.
4. Die Stadtkämmerei wird beauftragt, dem Baureferat die in 2026 erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel in Höhe von 90.000 € auf der Finanzposition 3600.950.7620.2 auf dem Büroweg zur Verfügung zu stellen.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die/Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift
wird bestätigt.

An das Baureferat – RZ, RG, RG 2

An das Baureferat - H, J, T, V, MSE

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat G
zum Vollzug des Beschlusses

Am
Baureferat - RG 4
I. A.